

# Stolper Post.

22. Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen und nicht politischen Theil:  
Max Feige in Stolp.

Verantwortlich für den Inseratentheil: Franz Faust in Stolp.  
Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.)

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg. mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Kellarie für die festschriebene Corpusspaltel oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 3. Vierteljahr 1898.

Eine überaus billige Stolper Zeitung ist die täglich erscheinende

„Stolper Post“ mit der Sonntagsbeilage

„Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Telegraphische Depeschen.

Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.

Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.

Umfangreicher Anzeigenteil.

Als kostenfreie Beilagen erhalten die Besteller einmal jährlich einen Comtoir- und Notizkalender und zweimal jährlich einen Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren 38 Ausgabestellen 60 Pfg. (monatlich 20 Pfg.), durch Boten zugestellt 90 Pfg., bei allen kaiserlichen Postanstalten 75 Pfg.

mit Unterhaltungsblatt in unseren 38 Ausgabestellen 90 Pfg., durch Boten zugestellt 120 Pfg., bei allen kaiserlichen Postanstalten 115 Pfg.

Wir bitten um gütige Bestellung.

Verlag der „Stolper Post“.

**Politischer Wochenbericht.**

Die Hauptwahlen zum deutschen Reichstage sind vollzogen. Regierung und rechtsstehende Parteien haben keinen Grund, mit dem bisherigen Ergebnisse unzufrieden zu sein. Der Schwerpunkt der Entscheidung aber ruht mehr noch als während der Reichstagswahl von 1893 bei den Stichwahlen. Gelingt es, für dieselben eine Einigung zwischen den bürgerlichen Parteien zu erzielen und zugleich ihren Eifer zu entflammen, so dürfte sich das laute Triumphgeschrei der Socialdemokratie als verfrüht erweisen. Unabweisbare Pflicht aller patriotisch gesinnten Männer ist es, in jedem Falle den Kandidaten zu unterstützen, welcher dem socialdemokratischen Mandatsbewerber gegenübersteht.

In unserm Nachbarstaate Oesterreich ist das zehnjährige Regierungsjubiläum Kaiser Wilhelms II. vielfach Gegenstand sympathischer Kundgebungen gewesen. Die Persönlichkeit des deutschen Kaisers ist in den hervorragendsten Preßstimmen auf lebhafteste gefeiert worden. So nennt ihn beispielsweise das „Brennende Blatt“ eine „Charaktergestalt, welche die Aufmerksamkeit aller Völker fesselt und deren kräftiges, bedeutendes und lebhaftes Gepräge das wohlbegündete und tapfere Selbstbewußtsein im deutschen Volke und seine Unermüdblichkeit symbolisirt.“

In Galizien fanden debauerlicher Weise antisemitische Ausschreitungen größeren Umfangs statt. Die Bewegung hat ganze Districte erfaßt.

In Italien hat das Ministerium Rudini seine Entlassung genommen. Senator Finali ist mit der Bildung des neuen Cabinets betraut worden, hat dieselbe aber neuesten Nachrichten zufolge abgelehnt.

Die mannigfachen Versuche einer Lösung der französischen Rabinetskrisis sind bisher ebenfalls erfolglos gewesen.

In England dauert der südwallische Kohlenarbeiter-Streit

fort. Die Streikenden haben ein Gesuch an die Regierung gerichtet, die Truppen zurückzuziehen, und den Präsidenten des Handelsamts gebeten, eine Beilegung des Streites anzubahnen. Es ist indessen höchst unwahrscheinlich, daß sich das Handelsamt einmischen wird, zumal keine der beiden Parteien zu Zugeständnissen bereit zu sein scheint.

Vom spanisch-amerikanischen Kriegsschauplatz verlautet nach amtlicher Depesche, daß vor Santiago fünfzig amerikanische Schiffe mit Landungs-Truppen erschienen sind. Neuesten Nachrichten zufolge hat General Schafter bereits einen Theil seiner Truppen bei Guantanamo gelandet.

Von den Philippinen gehen fortgesetzt Mittheilungen ein, welche die dortige Lage als äußerst kritisch für die Spanier schildern. Bei Bulacon, dreißig Meilen nördlich von Manila, hat ein dreitägiges erbittertes Gefecht stattgefunden. General Monet, welcher an der Spitze von 3000 Mann auf dem Vormarsche war, um Manila zu entsetzen, fiel in einen Hinterhalt. Ein verzweifelter Kampf folgte. General Monet fiel. Die eingebrachten Truppen gingen zu den Aufständischen über, die überlebenden Spanier erlaben sich.

An der montenegrinisch-türkischen Grenze haben Reibereien zwischen Christen und Muhammedanern stattgefunden, die ein ernstes Gepräge tragen und geeignet erscheinen, in die unruhigen Verhältnisse der Balkanhalbinsel neuen gefährlichen Jähzorn hineinzutragen.

## Politische Uebersicht.

Stolp, 25. Juni 1898.

„\* Unser Kaiser, welcher Mittwoch Nachmittag von Helgoland in Brunsbüttelsoog eintraf, setzte Donnerstag Morgen 3 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ seine Fahrt durch den Kaiser Wilhelmkanal nach Kiel fort. Beim Einlaufen der Nacht daselbst setzten sie im Hafen liegenden Kriegsschiffe Topplagen und feuerten den Kaiserfahnen. Auch die Kaiserin kam in Kiel an.“

Dem Großherzog Karl Alexander von Weimar widmet die N. A. Z. zu seinem 80. Geburtstag am 24. Juni folgende Zeilen: Ganz Deutschland, vorab das durch so nahe verwandtschaftliche Bande mit dem hohen Jubilar verknüpfte kaiserliche Haus feiert diesen Ehrentag des Nestors der deutschen Bundesfürsten in aufrichtiger Verehrung mit. Der greise Jubilar verlebte den Tag in der zur andächtigen Rückschau einladenden Waldesstille von Wilhelmsthal. Nur freundlich verklärte Bilder können es sein, die dort vor seinem inneren Auge vorüberziehen werden. Eine fast 45jährige, segensreiche Regierung während einer stets denkwürdigen Entwicklungsperiode Deutschlands liegt hinter dem Enkel Karl August's, dem Bruder der ersten deutschen Kaiserin, und er darf sich freudig sagen, daß sein und seines Landes besonderer Antheil an den geschichtlichen Ereignissen der großen Zeit ebenfalls ein rühmliches Blatt füllt. Von dem nahen Berge aus sichtbar grüßt dann die Wartburg herüber, als ein Wahrzeichen des edlen Kunstsinns, den Karl Alexander, der Tradition seines Geschlechts auch hierin treu, allezeit bethätigt und gepflegt hat.

Alle rlein und Angriffe gegen die Agrarier, so schreibt die „Kreuz-Ztg.“ sind in dem neuesten Jahresbericht der Kaufmannschaft zu Königsberg enthalten. So wird in dem Berichte u. a. behauptet, daß die agrarische Agitation gegen die Margarine geradezu zur Verbreitung dieses Ersatzmit-

telles beigetragen habe, indem sie das Publikum auf den Werth des Artikels aufmerksam machte. Das ist aber eine Unterstellung der Interessenten. Zunächst richtete sich die agrarische Agitation nicht gegen die Margarine als solche, sondern gegen den betrügerischen Verkauf von Margarine an Stelle von Butter und in zweiter Reihe gegen unlautere Manipulationen bei der Erzeugung der Margarine. Das neue Margarinegesetz scheint gewissen Mißständen doch abgeholfen zu haben. Die Angriffe auf die agrarische Agitation in der Margarinefrage sind daher unbegründet.

Ueber die Höhe der Gehälter, die Herr v. Blöz und Director Dr. Hahn für ihre Thätigkeit in der Leitung des Bundes der Landwirthe erhalten, ist viel hin und her gestritten worden, wobei oft recht übertrieben hohe Zahlen genannt worden sind. Wie nun der Director Dr. Hahn in einer Versammlung erklärte, bezieht er selbst 9000 Mark Gehalt für seine angestrenzte Thätigkeit, während Herr von Blöz neben dem Tagegelde 6000 Mark Entschädigung erhält.

Die Errichtung einer Untersuchungsstation für eingeführtes amerikanisches Obst ist von der Hamburger Bürgerchaft beschlossen worden. Der abgelöste Kreuzer „Seeadler“ ist von Zanzibar in Rughaven angekommen. Die Vorarbeiten für die Neuorganisation der Feldartillerie sind nunmehr so weit gediehen, daß das bezügliche Gesetz mit dem neuen Etat ins Leben treten und dem neuen Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Entsprechend der Cavallerie werden bei jedem Armeekorps zwei Brigaden, jebe zu zwei Regimentern formirt werden. Von den reitenden Batterien werden so viele Abtheilungen eingehen, daß nur für jede im Kriegsfalle aufzustellende Cavallerie-Division eine Abtheilung verbleibt, so daß die eigentliche Vermehrung an Geschützen und Gepanzen in Verhältniß nur eine unbedeutende sein wird. Zweck Beschießung verdeckter Ziele wird bei jedem Armeekorps eine Feld-Haubitz Batterie formirt werden, und ist es die Absicht, die Granatgeschosse wegen ihres geringen Streuungskegels eingehen zu lassen. Daß dem neuen Reichstage eine Artillerie-Vorlage zugehen wird, ist schon seit Langem bekannt, daß ihre Forderungen verhältnißmäßig so geringe sind, wird jeden Steuerzahler besr. edigen. Die hin und wieder aufgetauchten Gerüchte über umfassende Militärforderungen für andere Heeres-theile außer der Artillerie, sind unbestätigt geblieben und jedenfalls grundlos.

Da die Besetzung von Riaktschau in ihrer gegenwärtigen Stärke erhalten werden soll, stellt sich die Nothwendigkeit der Ablösung des ältesten Jahrganges des 3. Seebataillons heraus. Hierzu ist der Uebertritt von 40 Unterofficieren und 270 Mann aus der Armee beantragt worden. B. J. finden Umfragen nach sich freiwillig Meldenden bei sämtlichen Armeekorps statt. Das Eintreffen der Unterofficiere in Wilhelmshaven ist für den 1. Juli, das der Mannschaften für den 5. Juli, die Uebersiedlung nach Riaktschau für den 14. Juli in Aussicht genommen. — Daß die Verwaltung Riaktschans wenigstens vorläufig der Marine unterstellt bleiben wird, geht daraus u. A. hervor, daß die dort stationirten deutschen Truppen die Bezeichnung „Seebataillon“, „Matrosen-Artillerie-Detachement Riaktschau“ u. erhalten haben.

Eine Ansiedelungscommission ist auch in

Aber das mochte noch angehen; er hatte der Flagge Ruhm und Ehre gebracht. Drum durfte wohl ein Mann, der sie nie, selbst in der schlimmsten Klemme nicht, gestrichen hatte, das Recht haben, sie zu tragen, wenn er seine Hochzeit feierte.

So ging das Gespräch hin und her zwischen den Gruppen auf dem Kirchhof, bis das erste Boot gleich drunten vor der Kirche landete.

dem Kirchhof halten und den Vogt mit einem Gefolge von Seeoffizieren in ihren blauen und weißen Uniformen aussteigen. Ein wenig nachher hörte man eine Trommel rühren, und die Küstenwehr in ihren bunten Trachten, mit einer großen Dannebrogflagge an der Spitze, kam in geschlossenem Trupp die Straße herauf und machte vor der Kirche halt. Hier stellten sie ihre Steinschloßbüchsen in Pyramiden auf.

Es war aber offenbar weder die Küstenwehr noch der Vogt seiner königlichen Majestät mit Gefolge, die das Volk an diesem Sonntag so zahlreich angelockt hatten; denn noch eine gute Weile nachher, als die Truppen und die hohen Herren in die Kirche getreten waren, blieben die Leute draußen stehen und sahen erwartungsvoll den Weg hinab, der nach Helvigstrand führte.

Der alte Probst im Predigerrod und Kragen kam aus dem Pfarrhose. Man sah ihn in die Kirche gehen und hörte den Beginn des Gesangs unter Anführung des alten Küsters.

Aber noch blieben eine Menge Leute, namentlich die Jugend, draußen auf dem Kirchenhügel stehen.

In der Kirche wurde es still. Der Probst war auf die Kanzel gestiegen; aber noch stand das Volk zahlreich draußen.

Da, endlich, drunten am Ufer des Wassers kam etwas, — ein dunkler, dichter Haufe, über dem eine Fahne leuchtete. Einen Augenblick nachher unterschied man in der Gruppe ein weißes Boot, das eben den Strand erreichte mit fliegender Dreie über das Wasser schoß und herauf gegen die Kirche fuhr. Drei große Boote folgten nach, und in der leichten östlichen Brise hörte man die Töne von Hörnern, während die Fahnen über den vier Booten in der Brise flatterten.

Die große weiße Schaluppe war an der Spitze. Die Volksmenge vor der Kirche strömte nun hinab gegen den See.

In der Kirche mußten die Leute durch die Fenster gesehen haben; denn nach einer Weile, der Gottesdienst war kaum zu Ende, war die ganze Gemeinde draußen.

Die Jugend stellte sich auf der Kirchhofsmauer auf. Nun hatten sie doch auch Schaluppen auf dem Fahrwasser gesehen! Die Leute begannen zu munkeln, daß man auch in der Großartigkeit Maß halten mußte — und daß Knud Ellingsen, so großen Ruf er auch habe, doch die kurze Strecke Weges von Helvigstrand nach dem Pfarrwasser über Land ziehen lassen, um den See herauf zu rudern.

Und dann diese Fahnen über den Booten!

Über das mochte noch angehen; er hatte der Flagge Ruhm und Ehre gebracht. Drum durfte wohl ein Mann, der sie nie, selbst in der schlimmsten Klemme nicht, gestrichen hatte, das Recht haben, sie zu tragen, wenn er seine Hochzeit feierte.

So ging das Gespräch hin und her zwischen den Gruppen auf dem Kirchhof, bis das erste Boot gleich drunten vor der Kirche landete.

In ganz Disterland und längs der Küste sang man das Lied von Knud Ellingsens Kampf mit der englischen Brigg und überall erzählte man Geschichten von seinen kühnen Kaperzügen.

Aber gleichwohl kannten nur wenige den jungen Kaperkapitän, dessen Name in aller Mund war.

## Unter der Kaperflagge.

See-Roman von Constantius Flood. (Schluß.)

Draußen in man noch immer Hurrah, während Mutter Ellingsen auf allen Messinggläsern des Hauses Licht machte, als wenn ihr Sohn, der Kaperkapitän Knud Ellingsen, und die achtbare Jungfrau Elisa Selmer bereits ihre Hochzeit feierten, nicht davon zu reden, daß an diesem Abend auch große Aus-sichten vorhanden waren, daß vielleicht noch eine zweite Hochzeit im Hause stattfinden sollte.

And hatte ein Halsband von roten Korallen bemerkt, und diejenige, die es trug, war keine andere als Jungfrau Alma.

Es war das gleiche Korallenband, das er ihr geschenkt hatte, als er von seiner ersten Westindienreise heimkehrte.

Andreas erkannte es sogleich, und was er überdies entdeckte, das war der Umstand, daß Jungfrau Alma fast ebenso roth war, wie die Korallen, als sie sich ihm gegenüber an den Abendtisch setzte. Diese Aus-sichten nun hatten die vertwegenen Gedanken in ihm geweckt, daß es vielleicht noch eine andere Hochzeit im Hause geben könnte, als nur diejenige Knuds und Elisas. Freilich mußte Jungfrau Alma erst um den achtbaren Oberstenermann Andreas Christophersen freien, oder — er um sie — welche letztere Möglichkeit in dem jungen Seemann verschiedene Bedenken erregte. Schließlich aber kam ihm eine leuchtende Idee.

Sein Freund Knud!

Knud würde die Angelegenheit für ihn schon ins Reine bringen.

Nachdem er zu diesem beruhigenden Ergebnis gekommen war, konnten seine Hoffnungen auch nicht Scheitern leiden, als Mutter Ellingsen ihn hinauf in die Kammer führte und ihm all seine Banknoten zeigte, die gut verwahrt in einem Bettüberzug in der blau bemalten Truhe lagen, auf der mit schnörklichen gelben und rothen Buchstaben der Name „Alma Ellingsen“ stand.

13.

Es war Kirchgang auf Dister.

Eine Menge Volkes war vor der alten steinernen Kirche mit dem tiefen Dach und dem niedrigen etwas über die Dach first aufgebauten Turm versammelt, — einem gewöhnlichen Kirchgang deutete. Man sah die Kutse des Vogtes draußen vor

eckenburg Schwerin eingesetzt worden. Dieselbe soll die Vermehrung des mittleren und kleineren Grundbesitzes auf dem platten Lande bewirken.

### Stadt. Kreis. Provinz.

Der Abdruck aller, durch Correspondenzzeichen als Originalartikel gekennzeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. D. Neb. Stolp, 25. Juni 1898.

### Reichstags-Stichwahl

am 24. Juni 1898.

Stadt Stolp.

(Die in Klammern beigegeführten Zahlen betreffen die Hauptwahl am 26. Juni 1898.)

Die Beteiligung war eine erheblich stärkere als in der Hauptwahl.

	Wiß	Wüstenberg
1. Wahlbezirk:	119 (81)	387 (250)
2. "	144 (118)	311 (194)
3. "	100 (77)	302 (164)
4. "	189 (131)	335 (209)
5. "	95 (86)	446 (272)
6. "	195 (129)	299 (185)
7. "	138 (100)	306 (177)
8. "	65 (45)	327 (208)
	1045 (767)	2713 (1659)

Bei der Stichwahl 1893 1245 2078  
Von 4629 Wählern gaben 3578 (3126) = + 452 ihre Stimme ab.

Fernere Wahlergebnisse:

Wahlbezirk	Wiß	Wüstenberg
Stichw.	Hauptw.	Hauptw.
1. Arnshagen		52
2. Bantow	97	17
3. Bewersdorff	16	29
4. Birlow	119	28
5. Bochowke	5	11
6. Bornzin	52	22
7. Groß-Brückow	62	78
8. Budow	35	61
9. Deutsch-Carswitz	43	13
10. Wend.-Carswitz	47	43
11. Carwen	18	76
12. Carzin	61	6
13. Cose	27	66
15. Crampe	81	14
16. Groß-Crien	33	21
17. Crüwan	26	9
18. Crüssen	22	30
19. Königl. Eubitz	91	100
20. Culfow	58	31
21. Cunsow	40	62
22. Cuffow	23	—
23. Czierwinz	18	23
24. Daber	41	18
25. Damerow	13	66
26. Alt-Damerow	31	69
27. Dammen	17	36
28. Gebron-Dammitz	84	22
29. Rath's-Dammitz	25	139
30. Darfin	38	62
31. Darfow	66	27
32. Dombrowe	9	18
33. Dominke	30	1
34. Groß-Düßow	100	20
35. Dumrose	51	1
36. Dännow	109	123
37. Flintow	18	123
38. Freist	41	36
39. Gaffert	25	43
40. Gambin	67	46

Seemann teilten, der die große Danebrogfahne dem Brautpaar voran trug.

In kurzer Zeit lief der Name Andreas Christophersen von Mund zu Mund. Man hatte den ersten Offizier des „Pakets“ wiedererkannt.

Der junge Seemann selbst trug eine Miene zur Schau, als wäre es sein eigener Hochzeitstag.

Die erste Erscheinung, die ihm im Braut Hause begegnet war, wo sich Freunde und Verwandte versammelt hatten, war nämlich Alma Ellingsen in dem orangefarbenen Seidenstoff, den er ihr einst von seiner ersten Bestandreise heimgebracht hatte, und um den Hals trug sie das rote Korallen Halsband, das sie als erstes Geschenk von ihm erhalten.

Das waren die besten Aussichten, die Andreas noch gehabt hatte. Und während sie mit einander zur Kirche hinauf gingen, während sich die Blicke aller jungen Mädchen auf sie richteten, hielt sie sich von ihm nicht weiter entfernt, als daß der junge Seemann noch die Puffen ihrer seidenen Jacke seine blaue betühren fühlte.

Frau Ellingsen in ihrem starrenden Seidenkleid, das endlich hatte anziehen können, und der Vater der Braut, der Hülfsbeamte Sr. Majestät in Uniform, gingen gleich hinter dem Brautpaar, worauf einige ältere Angehörige folgten; aber nächst dem frohen ledigen Bräutigam und seiner Braut waren offen bar Knud Ellingsens Schwester und ihr Begleiter das Paar, das die größte Aufmerksamkeit erregte und halblaute Bemerkungen veranlaßte, die Jungfrau Almas Wangen erglänzen machten.

Die ganze Schar der Kapergäste vom „führenden Paket“ schloß das Brautgefolge. Als die Trauungsfeierlichkeit zu Ende war, trat der Probst in die Chorthüre mit einem zusammengefalteten Papier, das er mit feierlicher Miene öffnete.

Zugleich waren der königliche Vogt in seiner Gala-Uniform und die ihn begleitenden See-Offiziere an die Seite des Probstes getreten.

Die Kapergäste rissen die Augen auf.

Auf einen Wink des Probstes trat ihr Chef aus seinem Kirchenstuhl und stieg die zwei Stufen empor, die nach dem Chor der Kirche führten, wo der Probst mit dem ganzen Gefolge von Offizieren stehen geblieben war.

Es wurde still in der Kirche, und die Stimme des Probstes tönte laut und vornehmlich hinaus in die Vorhalle:

„Im Namen Seiner Majestät, unseres allergnädigsten Königs“, bedenn er und machte eine Handbewegung, welche die versammelte Gemeinde zum Erheben von ihren Sitzen bewog, während sich auf allen Gesichtern gespannte Erwartung malte.

„Seiner Majestät, unserm allergnädigsten König, hat es beliebt, Euch, dem Kaperkapitän Knud Ellingsen, seine Gewogenheit und Lantbarkeit zu erkennen zu geben, deren Ihr Euch durch tapfere, männliche Thaten im Dienste Eures bedrängten Vaterlandes verdient gemacht habt. Als ein Zeichen seiner Gnade

Wahlbezirk	Wiß	Wüstenberg
Stichw.	Hauptw.	Hauptw.
41. Groß-Ganssen	68	17
42. Klein-Ganssen	33	57
43. Groß-Garde	85	156
44. Gag	63	23
45. Geforke	3	12
46. Gieseblitz	63	72
47. Glowitz	124	37
48. Groß-Gluschen	47	7
49. Klein-Gluschen	11	24
50. Gohren	53	84
51. Granzin A.	33	6
52. Grapitz	29	3
53. Großendorf m. Dochow	76	22
54. Grumblow	17	22
55. Gumbin	27	12
56. Alt-Gugmerow	34	11
57. Hohenstein	58	21
58. Holzkatzen	58	32
59. Horst	126	5
60. Jesekowitz	38	39
61. Jeseritz	17	13
62. Dt. Budow	27	—
63. Alt-Jugelow	30	21
64. Neu-Jugelow	29	69
65. Klenzin	57	4
67. Kluden	37	43
68. Kudow	44	48
69. Labehn	48	48
70. Labuhn	3	66
71. Labuffow	32	36
72. Langeböse	60	84
73. Lantwitz	5	17
74. Lojow m. Marienfelde	40	1
75. Loffin	30	16
76. Lübzow	57	6
77. Lüllemün	21	54
78. Lupow	88	52
79. Groß-Machmin	96	23
80. Klein-Machmin	71	22
81. Mahmwitz	41	33
83. Mbl. Mellin	27	68
84. Midrow	74	30
85. Mützenow	44	56
86. Muttrin	134	28
87. Neißlow	3	23
88. Neßlow	18	25
89. Niemiße	12	9
90. Nipnow	17	17
91. Nippogense	80	58
92. Groß-Noffin	81	31
93. Dtsch.-Plaffow	36	10
94. Wend.-Plaffow	41	37
95. Pobloß	33	42
96. Groß-Pobel	55	11
97. Klein-Pobel	35	29
98. Poganiß	29	7
99. Prebendorw	43	9
100. Quadenburg	38	28
101. Groß-Rakitt	18	59
102. Klein-Rakitt	25	7
103. Reiß	44	3
104. Rezin	7	60
105. Rißow	34	35
106. Roggag	23	10
107. Mbl. Rome	27	30
108. Königl. Rome	143	18
109. Groß-Munow	13	46
111. Sageritz	98	27

hat er Euch das silberne Kreuz des Danebrog verliehen, um es auf Eurer Brust zu tragen.“

Der junge Kapitän erhob den Kopf und schlang plötzlich seinen blanken Hut.

Drunten in der Kirche war die erwartungsvolle Stille nahe daran, durch beginnende Hurrahs unterbrochen zu werden, denen indessen durch eine Bewegung der Hand des Probstes Einhalt geboten wurde. Der Vogt trat hervor und heftete das Danebrogkreuz auf die blaue Seemannsjacke des Kaperkapitäns, während die anwesenden Offiziere grüßten, indem sie ihre Hieber zogen. Aber Knud machte plötzlich eine abwehrende Bewegung.

„Seiner Majestät sei Dank und Ehre; aber wie alle wissen, war ich nicht allein,“ sagte er in seiner freimüthigen Weise.

Der Probst unterbrach ihn mit einem neuen Wink. „Unser allergnädigster König hat auch den Mann nicht vergessen, der als braver Offizier und Seemann seinem Chef beigegeben hat.“

„Obersteuermann Andreas Christophersen.“

Der junge Seemann trat aus dem Stuhl heraus, und seine hohe, etwas nach vorn geneigte Gestalt bewegte sich nach der Chortreppe. Er trat neben seinen Chef.

Es war eine eigentümliche Erscheinung, diese beiden jungen Seeleute und dann die wild aussehenden Gasten, die sich um sie scharten.

Ein neuer Hurrahruf drohte loszubringen und mußte wieder gedämpft werden; aber die Unruhen und Bewegungen in der Kirche waren in stetem Zunehmen, indem man sich vorwärts drängte, um zu sehen.

Der jugendliche Oberst uermann des „Pakets“ selbst stand mit halb verlegener Miene da und empfing die Ehrenbezeugung der Officiere, die sich wiederholte, als das silberne Kreuz auf seine Jacke geheftet wurde.

Darauf trat der Probst in das Chor zurück, und es wurde zum Schluß der Feierlichkeit ein Psalm in der Kirche abgesungen. Vor der Kirche hatte sich unterdessen die Küstenwache in Positur gestellt, ganz stattlich anzusehen in ihren roten Westen und mit den blankgeputzten Flinten — und als der Kaperkapitän und seine junge Frau heraustraten, kommandierte der Aufseher: „Präsentierte das Gewehr!“

Das war bei der Kirche. Aber drunten in Cadeag erwartete den Kaperkapitän und seine kleine Frau eine neue Ehre.

Dort lagen die grauen Schaluppen und auf dem Chesa-fahrzeuga stand Lieutenant Stein, der seine Mannschaft vor dem jungen Paar die Honneurs machen ließ, während die Kanonen der Schaluppen dröhnten.

Der junge Offizier war gekommen, um seinem Versprechen getreu auf der Hochzeit seines Freundes, des Kaperkapitäns, zu tanz n — und ihn und seine junge Frau zu seiner eigenen Hochzeit einzuladen.

Wahlbezirk	Wiß	Wüstenberg
Stichw.	Hauptw.	Hauptw.
112. Sagerke	30	15
113. Saleste	118	79
114. Sanslow	43	—
115. Saviat	—	10
116. Scharfow	14	20
117. Schmaatz	8	60
118. Schmolfin	184	94
119. Schönwalbe	112	3
120. Schojow	39	—
121. Schorin	47	—
122. Schuraw	31	24
123. Schweflow	7	18
124. Schwolow	53	18
125. Schwuchow	33	33
126. Selesen	57	28
127. Groß-Silfow	40	11
128. Wend.-Silfow	40	32
129. Sochow	12	10
130. Sorchow	49	14
131. Stantin	15	29
132. Starlow	93	12
133. Starnitz	76	4
134. Stohenthin	20	35
135. Stojenthin	5	65
136. Stolpmünde	112	273
137. Groß-Strellin	39	39
138. Klein-Strellin	10	38
139. Strefow	20	10
140. Stryderschhagen	36	34
141. Ueberiauf	25	46
142. Ulrichsfelde	17	30
143. Wangerste	4	27
144. Wargow	4	19
145. Wargmin A.	4	31
146. Webbin	21	71
147. Weflin	51	51
148. Wiatrow	8	22
149. Wiefchen	20	55
150. Wietlow	32	18
151. Wigelow.	—	13
152. Wirschingin	45	49
153. Wigow	48	13
155. Warbelow	47	32
156. Weitenhagen	97	15
157. Wintershagen A.	52	36
158. Wittbed mit Wittstod	15	26
159. Wobesde	144	11
160. Wollin	74	6
161. Wundichow	39	70
162. Wuffeden	50	17
164. Zechlin	19	14
165. Zemmin	56	27
166. Zezenow	72	3
167. Zießen	32	30
168. Ziplow	76	2
169. Zirchow	31	13
170. Zizewitz	64	31

Lauenburg Stadt 517 435 983  
Leba 255 235 46

Wir zählen bei Schluß der Redaktion:  
für Wiß 11553  
für Wüstenberg 9975

45 Bezirke fehlen noch.  
**Die Wahl des konservativen Kandidaten Will Schweslin ist gesichert.**

— 8. Als Nachfolger des an das Landgericht in Cottbus versetzten Landgerichtspräsidenten Fedel soll, wie mitgeteilt wird, der Erste Staatsanwalt Rippert in Dargitz bestimmt worden sein.

— x Polizei-Bericht für die Woche vom 19.—25. Juni d. Js. Verhaftet wurden: 2 Personen wegen Trunkenheit und Unfug, 2 zum Transport ins Zuchthaus. Anstehende Krankheiten sind neu angemeldet: Scharlach 1 Fall.

n. Schlawe, 24. Juni. Das Wahlergebnis der heutigen Stichwahl Schlawe Stadt: Steinhauer 500 Stimmen, Amtsrath Rutscher 312 Stimmen. Von 13 ländlichen Ortschaften ist bisher hierher folgendes Resultat bekannt: Amtsrath Rutscher 808 Stimmen, Steinhauer 490 Stimmen

p. Bätow. [Reichstagsstichwahlergebnis.] Bei der heute hier stattgefundenen Stichwahl zwischen Amtsrath Rutscher und Hofbesitzer Steinhauer war die Beteiligung viel größer als bei der Hauptwahl. Gegen 572 bei der Hauptwahl abgegebenen Stimmen wählten in der Stichwahl von 1122 Wählern 773. Es erhielten Amtsrath Rutscher-Jannowitz konf. 178, Hofbesitzer Steinhauer 504 Stimmen.

### Neue Nachrichten.

Berlin, 24. Juni. Der „Staatsanzeiger“ meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.

— Wie die „Nordb. Allg. Btg.“ hört, tritt der Reichsrath für das Auswanderungsgesetz am 27. Juni, Vormittags 10 Uhr zusammen.

Hamburg, 24. Juni. Der Wäderausland ist völlig ausfichtslos. Die Meister konnten durch Zuzug fremder Arbeiter fast den ganzen Bedarf an Gesellen decken. Die Polizei verbot überall die Einmischung von Auslandsposten Heute sind noch 703 Wäder ausständig.

Kiel, 24. Juni. Beim Einlaufen des neu erbauten Kreuzers „Hertha“ in die Kaiserwerft brach die zwischen dem Schiff und der Quaimauer angebrachte schwere Stahltreffe und schlug auf die Wertpinasse „2“, welche sofort sank. „Hertha“ ließ dann gegen das Heck des Panzerschiffes „Baden“, dessen Deckboot völlig durchstoßend. Die Besatzung der Wertpinasse, bestehend aus vier Mann, wurde durch die Besatzung des Panzerschiffes gerettet. Es ist überhaupt Niemand verunglückt.

### Wahlergebnisse.

Berlin 1. Langerhans (fr. Volksp.) gewählt mit 8374 St. gegen Redacteur Boesch (Soe.) 3968 St.  
Berlin 2. Kreiting (fr. Volksp.) gewählt mit 28808 St. gegen Fischer (Soe.) 28881 St.  
Berlin 3. Feine (Soe.) gewählt mit 12765 Stimmen gegen Langerhans (fr. Volksp.), welcher 11411 Stimmen erhielt.  
Berlin 5. Iwid (fr. Volksp.) gewählt mit 10954 St. gegen Redacteur Schmidt (Soe.) 10498 St.



**Portl.-Zement,**  
Kalk, Gips, glas. Thonröhren,  
Krippenschalen und Tröge.  
**Thonfliesen**  
als Belag für Küchen, Korridore,  
Durchfahrten Keller- u. Hofräumen.  
Schamottsteine und Mörtele  
Rohrgewebe, Draht Nägel  
offrieren vom Lager, sowie in Wagen-  
ladungen direkt zu den billigsten Preisen.

**Giese & Stern,**  
Stephanplatz.

**Geruchslos**  
**Carbolineum,**  
**Gewöhnliches**  
**Carbolineum,**  
**Pommerschen**  
**Kientheer**  
offeriren  
**Seefeldt & Ottow,**  
Dachpappenfabrik.

Wer Stelle sucht, verlange unsere  
"Allgemeine Balanzen-Liste".  
R. Orsch Berlin, Monheim.

Berliner  
**Weisbierstube**  
à Glas 10 Pfg.  
Weißbierbrauerei A. & P. Hille-  
brandt, Blücherplatz.

Höchster Triumph:  
**Central Bobbin**  
**Nähmaschinen**  
Größte Dauer.



Leichteste  
Zahlungsbedingungen.  
**Singer Co. Act Ges.**  
Centrale für Ostdeutschland:  
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

**Stolp, Mittelstrasse 48.**  
Frühere Firma: G. Reiblinger.

**Goldene Medaille** Posen 1895.  
**Silberne Medaille** Königsberg i. Pr. 1895.  
**Seefeldt & Ottow, Stolp i. Pom.**  
Gegründet 1874.  
Stolper Steinpappen- u. Dachbed- Materialien-Fabrik,  
Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabriken,  
Fabrik für Cement-Dachfalzziegel.  
Specialität:  
Ausf. v. Neudeckungen u. Reparaturen aller Bedachungsarten.  
Ausführung von Isolierungen und Abdeckungen jeder Art.  
Lieferung sämtlicher Fabrikate zu Fabrikpreisen unter  
Angabe sachgemäßer und nützlicher Verwendung.  
Praktische Rathschläge ertheilen bereitwilligst uneigennützig.  
Zweiggeschäfte unter unserer Firma bestehen in  
**Deutsch-Ostpreußen, Königsberg i. Pr. Posen**  
seit 1878. seit 1885. seit 1891.  
Dirschau seit 1895.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
zu Leipzig  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.  
Versicherungsbestand:  
69200 Personen und 512 Millionen Mark Versicherungssumme.  
Vermögen: 158 Millionen Mark.  
Gezahlte Versicherungssummen: 107 Millionen Mark.  
Dividende an die Versicherten für 1898  
42% der ordentlichen Jahresbeiträge.  
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten  
Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen)  
eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften.  
— Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere  
Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter  
**Bankhaus Lemme & Zander.**

**Bad Polzin**  
Endstation der Eisenbahn Schi-  
velbein-Polzin, sehr starke Mi-  
neralquellen und Moorbäder.  
kohlensaure Stahl-Soolbäder nach Lipperts und Duaglios Methode, Massage  
auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei Rheumatismus  
akuter Gicht, Nerven- und Frauenleiden. Friedrich-Wilhelmsbad, Marien-  
bad, Johannisbad, Kaiserbad, Kurhaus. 5 Aerzte. Saison vom 1. Mai  
bis 30. September, im Kaiserbade auch Winters. Billige Preise. Auskunft  
**Badeverwaltung in Polzin, „Tourist“ und Carl Blesels**  
Reisekontor in Berlin.

**Oeffentliche Erklärung!**  
Die gefertigte Portrait-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen  
ihrer künstlerisch vorzüglichsten geschulten Porträtmaler entheben zu sein und  
nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit  
**und nur bis auf Widerruf** beschlossen, auf jeglichen Nutzen oder  
Gewinn zu verzichten.  
Wir liefern  
**für nur 13 Mark**  
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Herstellungskosten  
**ein Portrait in Lebensgrösse**  
(Brustbild)  
in prachtvollem, elegantem Schwarz Gold Barockrahmen,  
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.  
Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Portrait seiner Frau, seiner  
Kinder, Eltern, Geschwister oder anderer theurer, selbst längst verstor-  
bener Verwandte oder Freunde machen zu lassen hat bios die betreffende  
Photographie, **gleichviel in welcher Stellung**, einzusenden und  
erhält in 14 Tagen ein Portrait, wovon er gewiss aufs höchste überrascht  
und entzückt sein wird.  
Die Kiste zum Portrait wird zum Selbstkostenpreise berechnet.  
Bestellungen mit Besehluss der Photographie, welche mit dem fertigen  
Portrait unbeschädigt retournirt wird, werden **nur bis auf Widerruf**  
zu obigem Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige Ein-  
sendung des Betrages entgegengenommen von der  
**Portrait-Kunst-Anstalt**  
„KOSMOS“  
Wien, Mariahilferstrasse 116.  
Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und natur-  
getreuester Aehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.  
Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungsschreiben liegen  
zur öffentlichen Elusicht für Jedermann auf.

**Schützengarten.**  
(Bei Regenwetter im Saale.)  
Sonntag, den 26. Juni.  
Zweiter u. Letzter  
**Humoristischer**  
Abend  
der hier bekannten u. beliebten  
Neomana-Bliemchen's  
**Leipziger Sängers**  
Neumann-Bliemchen (Begründer  
der ersten Leipziger Sängers im Jahre  
1857) Horvath, Gippner, Frische  
Tieck, Zimmermann, Ledermann  
Anfang 8 Uhr. Kassenspreis 75 Pfg.  
Billets vorher à 60 Pfg.  
im Cigarrengeschäft des Herrn Haupt-  
fleisch und im Schützenhaus  
**Breite der Plätze im Saale**  
Loge und Sperrsitze 1 W., Saal  
75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.  
Billets vorher: Loge u. Sperr-  
sitze 80 Pfg., Saal 60 Pfg.  
im Cigarrengeschäft des Herrn Haupt-  
fleisch und im Schützenhaus  
Heute Durchweg neuer Spielplan

**Restaurant Plantage.**  
Sonntag, den 26. d. Mts.  
**Militär-Concert.**  
Anfang 4 Uhr. Entree à Pers. 25 Pfg.  
(Kinder frei).  
E. Bögel.

**D. „Stadt Stolp“**  
Ladet von Stettin nach Stolpmünde  
Expedition am Sonntag d. 26. d. Mts.  
**Albert Stenzel & Sohn**  
Stettin. Stolp  
**F. W. Koepke** Stolpmünde

**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**  
D. THOMPSON'S  
TRADE MARK  
SCHUTZ-MARKE  
SEIFEN-PULVER  
ist das beste und im Gebrauche  
billigste und bequemste

**Waschmittel**  
der Welt.  
Man achte genau auf d. Na-  
men „Dr. Thompson“  
und die Schutzm. „Schwan“  
Niederlagen in Stolp:  
Hillebrandt, R. Hundtesser,  
John, A. Kebschull, A. Lamm  
Co., E. A. Nietardt, A. Nitzsch  
Hans Raddatz (Germania-Drogerie)  
Louis Raddatz, Aug. Ruffin  
Otto Tillack, Alb. Treichel,  
Wagner, H. Weiss, Gebr. Lamm  
Nachf., L. W. Technow.  
**Matjes-Heringe**  
Junifaug, in selten schöner Qualität  
à Stück 10 Pfg und 2 Stück 25 Pfg.  
empfeht **Otto Tillack**

**So schön, so hold, so rein!**  
1. Du hast Diamanten, hast Perlen,  
Hast Alles, was Menschen Begehrt,  
Doch hättest den schönsten Teint Du,  
Würd'st glänzen Du noch viel mehr.  
Was nützen Dir Gold und Geschmelde,  
Wenn Du nicht die Blume kannst sein,  
Von der einst Heine gesungen:  
So schön, so hold und so rein!  
2. Diamanten und Perlen würd'st geben  
Du gerne, wenn blendend weis,  
Ein schöner Teint zu eigen  
Würd' Dir als der schönste Preis.  
Darob doch nicht brauch'st Dich zu grämen,  
Seit Grolsch, wie weltbekannt,  
Die Foenum-graecum-Selbe,  
Wie die von Heublumen erfind.  
3. In Pfarrer Kneipps Büchlein Du findest  
Die gleichen Bäder als Kur  
Auch in jenen Fällen brauche  
Jetzt Grolsch's Seifen n. r.  
Die streng nach Kneipp'schen System  
Natürliche Mittel sind,  
Wodurch so manches Uebel wird beseitigt  
Und der Körper wird verjüngt.  
4. Und machte Heublumenseife  
Und Foenum graecum Dich schön,  
Dann bist Du wie die Perle,  
So herrlich anzuseh'n.  
Dann bist Du wie die Blume,  
Blühend im Sonnenschein,  
Von der einst Heine gesungen,  
So schön, so hold und so rein!  
Grolsch's Heublumenseife (System Kneipp) Preis 50 Pf.  
wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verjüngend auf den Teint  
und erfrischt und belebt das ganze Nervensystem.  
Grolsch's Foenum-graecum-Selbe (System Kneipp) Preis 50 Pf.  
erzeugt weichen sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und  
der Hände besonders werthvoll. Derselbe wirkt auch erfolgreich bei Pusteln  
und Miteasern, sowie anderen Unreinigkeiten der Haut.  
Beide Seifen eignen sich wegen ihres grossen Gehaltes an frischen Heublumen-  
und Foenum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil.  
Pfarrer Kneipp's.  
Postversandt mindest 6 Stk. unfrankirt oder 12 Stück spesenfrei gegen Nach-  
nahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pf. Postkarte.  
**Engel-Droguerie von Johann Grolsch in Brünn.**  
(Mähren).  
In Stolp zu haben bei **Gustav Abt Nachf.**, Seifenfabrikant.

Specialität gegen Wanzen,  
Flöhe, Küchenngeziefer, Motten,  
Parasiten auf Hausthieren etc. etc.

**Zacherlin**  
wirkt stauenswerth! Es tödtet  
jedwede Art von Insecten mit geradezu frapirender  
Kraft und tödtet das vorhandene Ungeziefer schnell  
und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr  
davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen  
Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind:  
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl“.  
In Stolp bei Herrn **Gustav Abt Nachf.**  
" " " " **A. Lemme & Co.**  
" " " " **Julius Meinke**  
" " " " **Hans Raddatz.**  
" " " " **H. Weiss.**  
" Stolpmünde " " **Georg Krause.**

**Fahrräder**  
und **Nähmaschinen.**  
**Schladitz, feinste Marke.**  
**Stöwers, Greif Model 98 und andere Sorten mehr.**  
Unterricht im Fahren gratis.  
**Nähmaschinen**  
aller Systeme am besten und billigsten bei  
**Hermann Klemm**  
13. Paradiesstraße 13.  
Hierzu eine Zeilung